



Sexuelle Bildung im Kontext von Schule

Die Themen Liebe und Sexualität spielen im Erleben der meisten Schüler*innen eine große Rolle. Auch in den Medien und öffentlichen Diskursen sind sie sehr präsent. In Zusammenhang mit tradierten Rollenklischees, Halbwahrheiten und Tabus kommt es häufig zu unbeantworteten Fragen, Missverständnissen und einem hohen Druck bei den Heranwachsenden, Erwartungshaltungen gerecht zu werden.

Auch die eigene Geschlechtsidentität und der eigene Körper beschäftigen Kinder früh, die bewusste oder unbewusste Auseinandersetzung damit spielt in der Persönlichkeitsentwicklung eine erhebliche Rolle.

Projektidee

talk about ist ein sexualpädagogisches Angebot für Schulen, welches die Selbstachtung und Selbstbestimmung der Kinder und Jugendlichen im Bereich Liebe, Freundschaft und Sexualität stärken soll.

Einem von außen kommenden auf das Thema spezialisiertem Team stehen andere Möglichkeiten zur Verfügung als Lehrer*innen im Bewertungsrahmen des Unterrichts oder anderen Bezugspersonen aus dem Alltag der Schüler*innen wie bspw. Schulsozialpädagog*innen. Gegenüber einem externen Team in einem geschützten Rahmen fällt es Schüler*innen in der Regel leichter, heikle Themen anzusprechen und auch schambesetzte Fragen zu stellen.

Gerade besonders schwierige Themen wie Flirten, Selbstbefriedung oder Pornografie brauchen Raum und einen vertraulichen und fachlich versierten Rahmen. Für viele Jugendliche können auch die angrenzenden Themenfelder Familienbilder, Religion oder geschlechtliche und sexuelle Vielfalt herausfordernd sein.

talk about ist somit eine Ergänzung und Vertiefung der schulintern geleisteten Sexualerziehung.

Zielgruppen:

talk about richtet sich an Kinder und Jugendlichen ab Jahrgang vier.

Bei Bedarf bieten wir begleitende Elternabende an.

Pubertät, Sexualerziehung und Sexualität ihrer Kinder sind für Eltern oft herausfordernd und anstrengend. Auch aus Elternperspektive ist alles neu und häufig mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden. Elternabende bieten Platz für Fragen, Aufklärung und Austausch. Sie stellen eine Chance dar, eigene Hemmungen und Bedenken auch aus kulturellen und religiösen Gründen aufzugreifen.

Ziele:

Unser Ziel ist die Förderung des Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins der Schüler*innen.

talk about ermutigt Kinder und Jugendliche, über Körper, Gefühle, Beziehungen, Lust und Unlust zu sprechen.

Dabei geht es immer darum, sich selbst wahrzunehmen und auf die eigenen Grenzen zu achten. Dies ist Voraussetzung selbstbestimmter und lustvoller Sexualität und zugleich Prävention gegen sexualisierte Gewalt.

Wir unterstützen Schüler*innen, sich sowohl als besonders und einzigartig wahrzunehmen als auch die Gleichwertigkeit aller anzuerkennen.

Unterschiede zwischen Menschen wie Geschlecht, Herkunft, Befähigung / Behinderungsexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität sollen thematisiert und anerkannt werden. In Bezug auf die Menschen- und Kinderrechte vermitteln wir, dass diese Merkmale keineswegs Grundlage von Abwertungen und Ausgrenzung sein dürfen, obwohl dies eine weit verbreitete gesellschaftliche Realität ist. Diesbezügliches Ziel von *talk about* ist es, das Bewusstsein für die Allgegenwärtigkeit und Normalität von Vielfalt zu fördern. Dabei gehen wir davon aus, dass ein solches Bewusstsein auch die nicht direkt von Diskriminierung betroffenen Kinder bzw. Jugendlichen in ihrer eigenen persönlichen Entwicklung bestärkt.

Angesichts weltweiter Migrationsprozesse und der hohen Anzahl geflüchteter Schüler*innen ist es Ziel von *talk about* im Bereich Liebe, Freundschaft und Sexualität auch kulturell bedingten Unterschieden Raum zu geben. Eine achtsame und differenzierende Beschäftigung mit diesen Themen wird in den Schüler*innengruppen von uns moderiert. Somit leistet *talk about* im Kontext des hohen persönlichen als auch gesellschaftlichen (u.a. rassistisch sehr aufgeladenen) Konfliktpotenzials wichtige Integrationsarbeit.

Haltung:

Sexuelle Bildungsarbeit mit Jugendlichen bedeutet, ihre Fragen und Anliegen im Bereich Sexualität ernst zu nehmen und altersgerecht zu beantworten, u.a. Sprache und Wahl der Methoden müssen dem Entwicklungsstand der jeweiligen Schulklasse entsprechen.

Aufklärung über körperliche und seelische Vorgänge und die Auseinandersetzung mit damit zusammenhängenden Themen lassen sich nur bedingt vorausplanen und können nicht schematisch vermittelt werden. Bedürfnis- und Prozessorientierung sind in diesem sensiblen Bereich unerlässlich. Orientierung für uns sind die Lebenswelten der Jugendlichen. Ihre Fragen stehen im Zentrum der Veranstaltungen.

Unser Bezug auf Menschen- und Kinderrechte drückt sich in konkreten Rechten der Teilnehmer*innen während der Projektzeit wie Freiwilligkeit und Vertraulichkeit aus.

Ein geschlechtersensibler Blick und bei Bedarf das Trennen in Jungen- und Mädchengruppen kann es den Heranwachsenden erleichtern, bestimmte geschlechtsbezogene Themen zu besprechen.

Die Bedeutung von Gender in Form von geschlechtsspezifischer Sozialisation, entsprechenden Zuschreibungen als auch Vor- und Benachteiligungen und dessen Auswirkungen auf (Liebes-) Beziehungen, Sexualität und Gesundheit können in diesem Rahmen meist besser thematisiert werden.

Entsprechend besteht ein sexualpädagogisches Team von *talk about* aus einer Mädchenarbeiterin und einem Jungenarbeiter.

Wir gehen davon aus, dass die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen zwischen hierarchischen Vorstellungen von Geschlechtern, Beziehungen und Sexualität auf der einen und gleichberechtigter Anerkennung und Selbstbestimmung der*des Einzelnen auf der anderen Seite ein Phänomen jeder Kultur ist. *talk about* betont die Universalität dieser Auseinandersetzungen und das Gemeinsame.

Wir begreifen Kultur als etwas sich in Bewegung Befindendes. Insbesondere im Kontext von Sexualität und Beziehungen legt *talk about* Wert auf die Vielschichtigkeit und Durchlässigkeit von Kultur. Auf dieser Grundlage ist transkulturelle sexuelle Bildung inklusive einer Kritik an Machtverhältnissen möglich.

Wir sind der Überzeugung und vermitteln, dass Beziehungen und Sexualität etwas Schönes sind. Davon grenzen wir eindeutig sexualisierte Gewalt ab. Unserer Erfahrung nach hilft ein insgesamt lustfreundlicher und wohlwollender Rahmen Jugendlichen oft, auch grenzüberschreitendes Verhalten zu reflektieren.

Sexuelle Bildung bedarf eines klaren Rahmens und einer verbindlichen Kooperation mit der Schule.

Den Fach- als auch Klassenlehrer*innen geben wir Raum, um sich über unsere Arbeitsweise zu informieren und nachzufragen, aber auch, um sich mit uns über den Stand der Klasse auszutauschen. Bei Bedarf bieten wir zusätzlich einen Fachaustausch für Lehrer*innen an.

Eltern und Sorgeberechtigten gegenüber halten wir es für wichtig, über sexualitätsbezogene Themen und Erziehung in Dialog zu treten., ihre eigene Rolle und den entsprechenden häufig auch sorgenvollen Blick sensibel aufzugreifen und zu besprechen. Neben einer breiten Erfahrung mit Kindern und Jugendlichen und unserem Fachwissen bieten wir auf Elternabenden Raum für Selbstreflexion und Austausch miteinander.

Das *talk about* Team legt Wert auf regelmäßigen Fachaustausch und die damit zusammenhängenden Möglichkeiten der Weiterentwicklung.

Vorgehen:

talk about setzt verschiedene Methoden ein, um den jeweiligen Situationen in der bzw. den Gruppen zu entsprechen. Dies kann das Arbeiten im klassischen Stuhlkreis, Kleingruppenarbeit, Partner*innen- und Kooperationsübungen, kurze Spiele, Methoden mit Bewegung und / oder Musik oder den Einsatz von Medien wie Filme beinhalten. Zentral für uns ist dabei, dass es den Schüler*innen Spaß macht und Grenzen gewahrt werden.

Längere Schulprojekte über mehr als einen Vormittag geben uns methodische Spielräume, die ein Arbeiten auf inhaltlich tieferer Ebene ermöglichen.

In der Regel gliedern sich unsere Projekte in vier Phasen:

1. Im ersten Teil geht es ums Kennenlernen. Wir stellen uns selbst, den Verein und das Projekt *talk about* vor und thematisieren die Rechte der Schüler*innen während der Veranstaltung. Anhand einer Methode, die sich inhaltlich schon mit dem Thema befasst, werden auch die Schüler*innen ermutigt, sich vorzustellen.

2. Anschließend nähern wir uns dem Themenkomplex an. Die verschiedenen Bereiche wie Verliebtsein, Pubertät, Liebeskummer, Flirten, Geschlechterrollen, Grenzen, Medien, sexuelle Vielfalt, Körpernormen, etc. werden angesprochen.
3. Im dritten Teil trennen wir die Klasse in Jungen- und Mädchengruppen oder anhand von Themenbereichen und vertiefen die Fragen und Anliegen, die in den Gruppen akut sind. Grundlage können im Vorfeld anonym gestellte Fragen der Schüler*innen sein.
4. Für die letzte Phase führen wir die Klasse für ein oder zwei Methoden im koedukativen Rahmen wieder zusammen.

Rahmen:

Ort: *talk about* kommt an die Schule. Der vertraute Raum der Schule vermittelt Sicherheit. In der Gesamtgruppe nutzen wir in der Regel den Klassenraum. Für die Phase in den getrennten Gruppen arbeiten wir in einem zusätzlichen Raum.

Zeit: *talk about* Schulprojekte dauern in der Regel vier Zeitstunden am Vormittag. Wir achten darauf, den Heranwachsenden ihre gewohnten Pausen zu ermöglichen.

Vor- und Nachbereitung: Einen Austausch mit den entsprechenden Klassen- bzw. Fachlehrer*innen über unsere Arbeitsweise als auch den Stand des Themas und der Klasse halten wir für eine wichtige Voraussetzung von Kooperation.

Für Elternabende empfehlen wir zwei Stunden.

Unser Hintergrund und Profil

talk about ist ein Projekt von Jungenarbeit Hamburg e.V. Der Verein ist einer der Protagonisten in der Auseinandersetzung um geschlechtsbezogene Pädagogik mit Jungen in Hamburg und darüber hinaus. In Kooperation mit den Hamburger Fachberatungsstellen „Allerleirauh e.V.“ und „basis-praevent“ führt Jungenarbeit Hamburg e.V. seit 2014 Schulveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Prävention von sexualisierter Gewalt an Hamburger Schulen durch.

Unsere langjährige geschlechtersensible Praxis in verschiedenen weiteren Projekten bildet den Hintergrund des Projekts *talk about*, welches sich in Erweiterung nicht nur an Jungen, sondern auch an Mädchen und alle Jugendliche, die sich nicht einem Geschlecht zuordnen wollen, richtet.

talk about fokussiert in der Sexualpädagogik Fragen von Gender, Vielfalt und Gleichberechtigung.

talk about ist ein Projekt von Jungenarbeit Hamburg e.V. ist Träger der Freien Jugendhilfe und als gemeinnütziger Verein anerkannt. Wir sind Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und in der BAG Jungenarbeit e.V. Besuchen Sie gerne unsere Internetpräsenzen unter www.jungenarbeit.info und www.twitter.com/jungenarbeit_HH. Für Spenden senden wir Ihnen – wenn Sie uns ihre Adresse zukommen lassen - gerne eine Spendenbescheinigung zu.

Jungenarbeit Hamburg e.V.
Bramfelder Straße 102 B
22305 Hamburg

Mail: kontakt@talk-about.info
Telefon: 040 / 607 85 919

Jungenarbeit Hamburg e.V.
GLS - Bank
IBAN: DE45 430 609 67 2033 783 100
BIC: GENODEM1GLS